



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

**Gemeinsame Erklärung**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**  
– vertreten durch Minister Andreas Stoch MdL –

und

**der Abteilung Jugendpastoral  
des Erzbischöflichen Seelsorgeamts  
der Erzdiözese Freiburg**

und

**der Alt-Katholischen Kirche in Baden-Württemberg**

und

**der Arbeitsstelle Frieden im Evangelischen  
Kinder- und Jugendwerk Baden**

und

**der Berghof Foundation**

und

**des Bischöflichen Jugendamts der  
Diözese Rottenburg-Stuttgart**

und

**des Deutschen Mennonitischen Friedenskomitees**

und

**des Friedensbündnisses Esslingen**

und

**des Friedenspfarramts der Evangelischen  
Landeskirche in Württemberg**

und

**der Friedenswerkstatt Mutlangen e.V.**

und

**der Gewerkschaft Erziehung und  
Wissenschaft Baden-Württemberg**

und

**des Landesjugendrings Baden-Württemberg e.V.**

und

**pax christi, Diözesanverband Freiburg**

und

**pax christi, Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart**

**zur Stärkung der Friedensbildung in den baden-württembergischen Schulen.**

Artikel 12 der Landesverfassung fordert, dass die Jugend u.a. zur „Brüderlichkeit aller Menschen und zur Friedensliebe“ zu erziehen ist. Diese Aufgabe kommt den Eltern, den Schulen des Landes, aber auch der außerschulischen Jugendbildung sowie der Kinder- und Jugendarbeit zu. Die Umsetzung dieser Aufgabe hat für die baden-württembergische Landesregierung hohe Priorität.

Das gewaltfreie Zusammenleben in Schule und Gesellschaft ist ein hohes Gut und keineswegs selbstverständlich. Es bedarf dafür der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Formen von Gewalt, deren Ursachen und Entstehungsbedingungen. Es bedarf ebenso der Erarbeitung von Strategien gegen Gewalt und der Entwicklung eines Bewusstseins davon, wie Menschen in ihrer Umgebung, in Deutschland und weltweit in Frieden zusammenleben können. Das Ringen um Antworten, das Bewusstwerden der eigenen Verantwortung und der eigenen Möglichkeiten, zum Frieden beizutragen, sowie die Förderung der eigenständigen Meinungsbildung auf Basis des Beutelsbacher Konsenses haben in der Schule und in der außerschulischen Bildungsarbeit einen herausragenden Stellenwert.

Ziel der gemeinsamen Erklärung ist es, die Bedeutung der Friedensbildung in baden-württembergischen Schulen zu betonen und sie in den Bildungsplänen als fächerübergreifendes Anliegen stärker zu verankern. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport verstärkt in einem fortlaufenden Prozess die Themen der Friedensbildung in der Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Insgesamt soll die Infrastruktur für Friedensbildung in Baden-Württemberg weiterentwickelt und ausgebaut werden.

Die gemeinsame Erklärung beruht auf einem umfassenden Verständnis einer „Erziehung zur Friedensliebe“. Die daraus abgeleiteten Handlungsfelder der Friedensbildung an Schulen umfassen ein breites Spektrum: Es reicht von Maßnahmen der Gewaltprävention über die Beschäftigung mit friedens- und gewaltfördernden Strukturelementen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bis hin zur Auseinandersetzung mit friedens- und sicherheitspolitischen Fragestellungen in einer globalisierten Welt. Die Diskussion verschiedener Ansätze für konstruktive Konfliktbearbeitung und internationale Friedensstiftung gehört ebenfalls dazu.

Im Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Unterzeichnenden dieser Erklärung entwickelt das Kultusministerium einen Plan mit Maßnahmen zur Erreichung der genannten Ziele und schreibt diesen im Dialog fort.

In gleicher Weise wirkt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport darauf hin, dass Friedensbildung und zivile Konfliktbearbeitung auch in den Feldern der außerschulischen Bildung im schulischen Umfeld gefördert werden.

Stuttgart, den 30. Oktober 2014

.....

**Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg**

– vertreten durch  
Minister Andreas Stoch MdL

.....

**Abteilung Jugendpastoral  
des Erzbischöflichen Seelsorgeamts  
der Erzdiözese Freiburg**

– vertreten durch Herrn Manuel Schätzle,  
Leiter der Abteilung Jugendpastoral

.....

**Alt-Katholische Kirche in Baden-  
Württemberg**

– vertreten durch Frau Rosemarie Glaser,  
Stellvertretende Vorsitzende des  
Landessynodalrats

.....

**Arbeitsstelle Frieden im Evangelischen  
Kinder- und Jugendwerk Baden**

– vertreten durch Herrn Stefan Maaß,  
Projektbüro "Jugendliche werden Friedensstifter/-innen"

.....

**Berghof Foundation**

– vertreten durch Herrn Uli Jäger,  
Leiter des Programmes Friedenspädagogik & Globales Lernen, Tübingen

.....

**Bischöfliche Jugendamt der  
Diözese Rottenburg-Stuttgart**

– vertreten durch Frau Angela Schmid,  
Geistliche Diözesanleiterin BDKJ/BJA

.....

**Deutsches Mennonitisches  
Friedenskomitee**

– vertreten durch Herrn Volker Haury,  
Beauftragter des Vorstands

.....

**Friedensbündniss Esslingen**

– vertreten durch Herrn Thomas Bittner,  
Sprecher –

.....  
**Friedenspfarramt der Evangelischen  
Landeskirche in Württemberg**  
– vertreten durch Herrn Joachim Schil-  
ling, Beauftragter für Friedensarbeit  
und Kriegsdienstverweigerer

.....  
**Friedenswerkstatt Mutlangen e.V.**  
– vertreten durch Herrn Wolfgang  
Schlupp-Hauck, Vorsitzender

.....  
**Gewerkschaft Erziehung und  
Wissenschaft Baden-Württemberg**  
– vertreten durch Frau Doro Moritz,  
Vorsitzende

.....  
**Landesjugendring Baden-  
Württemberg e.V.**  
– vertreten durch Frau Kerstin Sommer,  
Vorsitzende

.....  
**pax christi, Diözesanverband Freiburg**  
– vertreten durch Herrn Markus Weber,  
Geschäftsführer und Referent für Frie-  
densarbeit

.....  
**pax christi, Diözesanverband  
Rottenburg-Stuttgart**  
– vertreten durch Frau Susanne  
Hellstern, Mitglied des Erweiterten Lei-  
tungsteams